

Wer spricht wo und wann?

Susanne Schmetkamp spricht über "Wie autonom sind wir in unserer Aufmerksamkeit?"; der Vortrag findet statt am 10.12.2019 von 18-20 Uhr im Neuen Seminargebäude, Raum S 21.

Was erwartet die Zuhörenden?

"Unsere Aufmerksamkeit, das heißt, unser Vermögen uns sinnlich und geistig auf etwas zu fokussieren und anderes auszublenden, changiert zwischen einem passiven Widerfahrnis und aktivem Reagieren. Wir werden in unserem Alltag häufig spontan von einem Ereignis, zum Beispiel einem Geräusch, abgelenkt, umgekehrt können wir uns von ihm aber auch willentlich mehr oder weniger abschirmen und uns wieder auf etwas Anderes konzentrieren. Die Hinwendung auf etwas scheint mit einem autonomen Akt vergleichbar zu sein: wir bestimmen, auf was wir unsere Aufmerksamkeit lenken. Gerade aber im Zeitalter der Digitalisierung mit ihren digitalen Diensten und den digitalen Netzwerken scheinen wir mehr und mehr passiv manipuliert und absorbiert zu werden anstatt dass wir aktiv und selbstbestimmt steuern. In meinem Vortrag möchte ich dieses Phänomen näher betrachten. Ich werde untersuchen, wie Aufmerksamkeit und Autonomie zusammenhängen und diskutieren, ob die Diagnose einer abnehmenden Autonomie bei zunehmender Fremdbestimmung in unserer Medien- und Informationsgesellschaft tatsächlich so einfach aufzustellen ist."

Wer ist Frau Schmetkamp?

"Die Philosophin Dr. Susanne Schmetkamp leitet das Forschungsprojekt „Aesthetics and Ethics of Attention“ an der Universität Fribourg (Schweiz). Zuvor war sie u.a. Fellow am Kulturwissenschaftlichen Kolleg der Universität Konstanz, Oberassistentin am Philosophischen Seminar der Universität Basel und Vertretungsprofessorin für Philosophie an der Universität Siegen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Empathie, Aufmerksamkeit, ästhetische Erfahrung, Filmphilosophie, Respekt. Zuletzt erschien von ihr "Theorien der Empathie - Zur Einführung" (Junius Verlag).